PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE



Weiterbildung und Dienstleistungen

Studienprogramm

Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf (D-BKU HB)

weiterkommen.

www.phlu.ch/weiterbildung

Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf
Dr. phil. Lena Freidorfer
Studiengangsleiterin
lena.freidorfer@phlu.ch

T +41 (0)41 203 09 02

Pädagogische Hochschule Luzern ·
Weiterbildung und Dienstleistungen
Frohburgstrasse 3 · Postfach 3668 · 6002 Luzern
T +41 (0)41 203 03 03
weiterbildung@phlu.ch · www.phlu.ch

November 2026 / Version 1.2
Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1 Diplomstudiengang 4
1.1 Zweck und Ausrichtung der berufspädagogischen Ausbildung 4
1.2 Zielgruppe 4
1.3 Aufnahmevoraussetzungen 4
1.4 Anerkennung und Vorleistung 5
1.5 Studienumfang und Abschluss 5
1.6 Weiterführende Angebote 5
2 Qualifikation 6
2.1 Kompetenzen 6
2.2 Arbeits- und Funktionsfelder 6
3 Ausbildungsbereiche 7
4 Studienaufbau 8
4.1 Studieninhalte 8
4.2 Ausbildungselemente und Struktur 8
5 Module und Arbeitsweise 9
5.1 Ziele und Kompetenzen 1. Studienjahr 9
5.2 Ziele und Kompetenzen 2. Studienjahr 11
5.3 Arbeitsweise 12
6 Qualifikationsverfahren 13
6.1 Leistungsnachweise 13
6.2 Diplomprüfung 13
6.3 Präsenzpflicht 13
7 Organisation 14
7.1 Kosten 14
7.2 Rechtliche Grundlagen 14
7.3 Studiengangsleitung 14
7.4 Kontakt 14

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Ausbildungsbereiche im Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde Hauptberuf 7
Abbildung 2: Studienaufbau inkl. Module des Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf 8

Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf (D-BKU HB)

1 Diplomstudiengang

1.1 Zweck und Ausrichtung der berufspädagogischen Ausbildung

Mit dem berufsbegleitenden Diplomstudiengang als Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf eignen sich Fachspezialistinnen und -spezialisten methodisch-didaktische Kompetenzen an. Sie lernen, die Inhalte didaktisch und kompetenzorientiert aufzubereiten. Sie erwerben berufspädagogisches Hintergrundwissen und Methoden, um Lernprozesse anzuregen, zu unterstützen und den Praxistransfer sicherzustellen.

1.2 Zielgruppe

Der Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf richtet sich an angehende oder bereits im Berufsfeld tätige Lehrkräfte an Berufsfachschulen, welche hauptberuflich an einer Berufsfachschule im berufskundlichen Unterricht tätig sind oder sein wollen. Hauptberuflich tätig ist, wer nicht nebenberuflich tätig ist. Gemäss der Rahmenlehrpläne für Berufsbildungsverantwortliche vom März 2025 üben Personen eine «nebenberufliche Bildungstätigkeit […] in Ergänzung zu ihrer Berufstätigkeit – auf dem entsprechenden Gebiet – aus. Die Bildungstätigkeit macht dabei weniger als 50% der eigenen wöchentlichen Arbeitszeit im Hauptberuf aus. […] Von der nebenberuflichen Bildungstätigkeit ist die **teilzeitliche Anstellung** von Berufsbildungsverantwortlichen zu unterscheiden. Eine teilzeitliche Anstellung bezieht sich auf das Arbeitspensum und steht nicht in direktem Zusammenhang mit der geforderten berufspädagogischen Qualifikation» (RLP BBV, 2025, S. 12).

Je nach berufspädagogischer oder methodisch-didaktischer Vorbildung können Teile des Studienganges erlassen werden.

1.3 Aufnahmevoraussetzungen

Die Aufnahme in den Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf setzt einen der folgenden Abschlüsse in den zu unterrichtenden Fachrichtungen voraus:

- Hochschulabschluss (Stufe Tertiär A) im Bereich der Unterrichtstätigkeit oder
- Abschluss der höheren Berufsbildung (Stufe Tertiär B) im Bereich der Unterrichtstätigkeit und
- Mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung à 100% bzw. teilzeitlich im Zeitraum von 5 Jahren.

Bewerberinnen und Bewerber ohne vorausgesetzten Abschluss können «sur dossier» aufgenommen werden, wenn sie einen gleichwertigen Abschluss in denjenigen Fächern vorweisen, in welchen sie unterrichten. Die Beurteilung der fachlichen Gleichwertigkeit liegt gemäss Art. 40 der Berufsbildungsverordnung (BBV) in der Zuständigkeit der kantonalen Behörde.

1.4 Anerkennung und Vorleistung

Methodisch-didaktische, berufspraktische sowie berufspädagogische Vorleistungen können auf Gesuch hin an den Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf angerechnet werden. Die Anrechnung methodisch-didaktischer, berufspraktischer sowie berufspädagogischer Vorleistungen richtet sich nach den massgebenden Empfehlungen des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

1.5 Studienumfang und Abschluss

Der zweijährige Studiengang umfasst 1800 Lernstunden (60 ECTS) inkl. Kontaktunterricht, Qualifikationsverfahren, individuelles Selbststudium, begleitetes Selbststudium sowie die Begleitete Praktische Umsetzung. Der Studiengang ist als Jahresangebot konzipiert. Ein Unterbruch zwischen den beiden Studienjahren ist möglich. Die Diplomprüfung findet im letzten Semester des 2. Studienjahres statt. Die Überreichung der Diplomurkunde erfolgt im Rahmen der jährlichen Diplomfeier im September.

Der Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf schliesst mit dem SBFI-anerkannten «Lehrdiplom Berufskunde Hauptberuf» ab.

1.6 Weiterführende Angebote

Aufbauend auf dem Abschluss Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf kann der Abschluss Master of Advanced Studies PH Luzern in Adult and Professional Education erworben werden. Informationen und Beratung können bei den Studiengangsleitenden eingeholt werden.

2 Qualifikation

2.1 Kompetenzen

Mit dem Studiengang werden die Kompetenzen erworben, den Unterricht an einer Berufsfachschule professionell zu gestalten.

- Beziehung zu den Lernenden als Interaktionsprozess gestalten,
- Lern-/Lehrarrangements praxisorientiert planen, durchführen und evaluieren,
- das Umfeld der Lernenden erfassen und damit kompetent umgehen,
- Kompetenzen bewerten und Lernende fördern,
- das eigene Lernen und Arbeiten individuell und kooperativ reflektieren,
- Theorie und Praxis, Praxis und Theorie transferorientiert verschränken,
- den Inhalt theoretisch durchdringen und berufsfelddidaktisch aufbereiten.

2.2 Arbeits- und Funktionsfelder

Als Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf gestalten Sie den Unterricht so, dass Ihre Lernenden Theorie und Praxis vernetzen können. Sie bereiten die Lernenden auf die Übernahme von Fachverantwortung vor. Je nach Berufsfeld unterrichten Sie Inhalte wie Planung und Konstruktion, Gebäudetechnik, Wirtschaft, Verwaltung und Tourismus, Gastgewerbe und Hotellerie, Gesundheit, Bildung und Soziales, Gestaltung und Kunsthandwerk oder Natur (Land- und Forstwirtschaft). In den Unterricht beziehen Sie die jeweils relevanten Bestimmungen zum Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie zur Sicherheit so ein, dass Ihre Lernenden diese in ihrem Berufsalltag umsetzen können. Als Klassenlehrer*in unterrichten und begleiten Sie eine Klasse meist über mehrere Semester und Jahre.

Als Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf planen Sie Ihren Unterricht anhand vorgegebener Lehrpläne sowie abgestimmt auf Vorbildung, Interessen, Arbeitsgebiet und Leistungsfähigkeit der Lernenden. Sie gestalten die Lerneinheiten möglichst handlungskompetenzorientiert, praxisnah, interaktiv und abwechslungsreich, indem Sie die passenden Lern- und Lehrformen wählen.

Als Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf beurteilen, fördern und begleiten Sie Lernende in ihrem Lernprozess: Sie erkennen Stärken und Schwächen der Einzelnen, gehen auf Fragen und Anliegen ein und unterstützen diese sowohl im fachlichen Bereich wie auch in Aspekten der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz. Mit unterschiedlichen Formen der Wissensaneignung und -verarbeitung leiten Sie zum selbstständigen Lernen an.

Zum eigentlichen Unterricht kommen die Vor- und Nachbereitungen (Erstellen von Arbeitsmaterialien und Prüfungen, Korrekturarbeiten etc.), Lernbegleitung/Mentoring der Lernenden (z. B. Betreuung bei Arbeiten, Praktikumsbegleitung) oder administrative Arbeiten hinzu. Als Teil eines Teams tauschen Sie sich im Kollegium aus und organisieren die fächerübergreifende Zusammenarbeit. Durch fachliche und methodisch-didaktische Weiterbildung sorgen Sie dafür, dass Sie auf dem Laufenden bleiben und sich die Schule als Ganzes kontinuierlich weiterentwickelt.

Als Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf üben Sie einen vielfältigen, aber auch anspruchsvollen Beruf aus, der persönliche Reife, Geduld und Durchsetzungsvermögen erfordert. Sie müssen Konflikte bewältigen können und den hohen Anforderungen gewachsen sein, die tagtäglich an Sie gestellt werden (vgl. berufsberatung.ch).

3 Ausbildungsbereiche

Die Ausbildung zum Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf umfasst 60 ECTS und besteht aus den folgenden Ausbildungsbereichen:

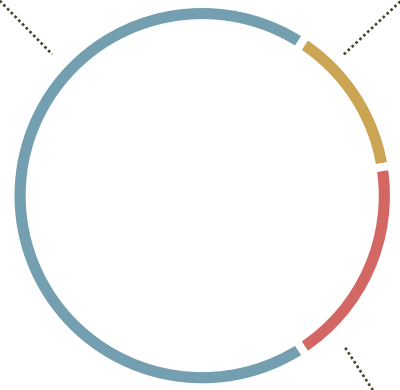
(1) Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES),

(2) Berufsfelddidaktik (B-FD) und

(3) Begleitete Praktische Umsetzung (BPU).

41 ECTS
Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)

Im Rahmen des Ausbildungsbereiches Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES) erwerben Sie als zukünftige Berufskundelehrperson die Grundlagen, um Ihren Unterricht nach aktuellen lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen ausgestalten zu können. Ziel ist es, dass Sie die Lernenden in ihrer individuellen Entwicklung optimal begleiten und unterstützen können. Gleichzeitig lernen Sie, Ihr eigenes berufliches Handeln kritisch zu reflektieren.



8 ECTS
Berufsfelddidaktik (B-FD)

In diesem Ausbildungsbereich lernen Sie, den Berufskundeunterricht kompetent und vernetzt zu gestalten. Sie setzen sich mit zentralen Themenbereichen der Berufsbildung auseinander und vertiefen Ihr Wissen in der Berufsfelddidaktik. Sie erwerben methodisch-didaktische Grundlagen und entwickeln eigenständig Ausbildungs- und Lerneinheiten. So werden Sie optimal auf die vielfältigen Anforderungen als Lehrperson für Berufskunde vorbereitet.

11 ECTS
Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)

Die begleitete Praktische Umsetzung ist ein zentraler Bestandteil des Diplomstudiengangs und ermöglicht die praxisnahe Aneignung zentraler Unterrichtskompetenzen. Im Fokus stehen der Perspektivenwechsel zur Lehrperson, die Planung und Durchführung von Unterricht sowie die Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns. Den Abschluss bildet die Diplomprüfung bestehend aus Prüfungslektion, Planungsdokumenten und einem reflektierenden Prüfungskolloquium.

*Abbildung 1: Verteilung der Ausbildungsbereiche im Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde Hauptberuf*

4 Studienaufbau

4.1 Studieninhalte

Der Diplomstudiengang ist auf eine Dauer von zwei Jahren angelegt und gliedert sich in mehrere Ausbildungsbereiche und Module, die aufeinander aufbauen und sich gegenseitig ergänzen. Die nachstehende Abbildung 2 veranschaulicht die Verteilung und den Aufbau der Ausbildungsbereiche und deren Module über die beiden Studienjahre: Im ersten Studienjahr liegt der Schwerpunkt auf den Ausbildungsbereichen Erziehungs- und Sozialwissenschaft (in der Abbildung 2 unten blau), Berufsfelddidaktik (in der Abbildung 2 gelb) sowie die Begleitete Praktische Umsetzung (in der Abbildung 2 orange). Im zweiten Studienjahr vertiefen Sie Ihr Wissen und Ihre Kompetenzen in Erziehungs- und Sozialwissenschaft und schliessen die Begleiteten Praktischen Umsetzung mit einer Diplomprüfung ab.

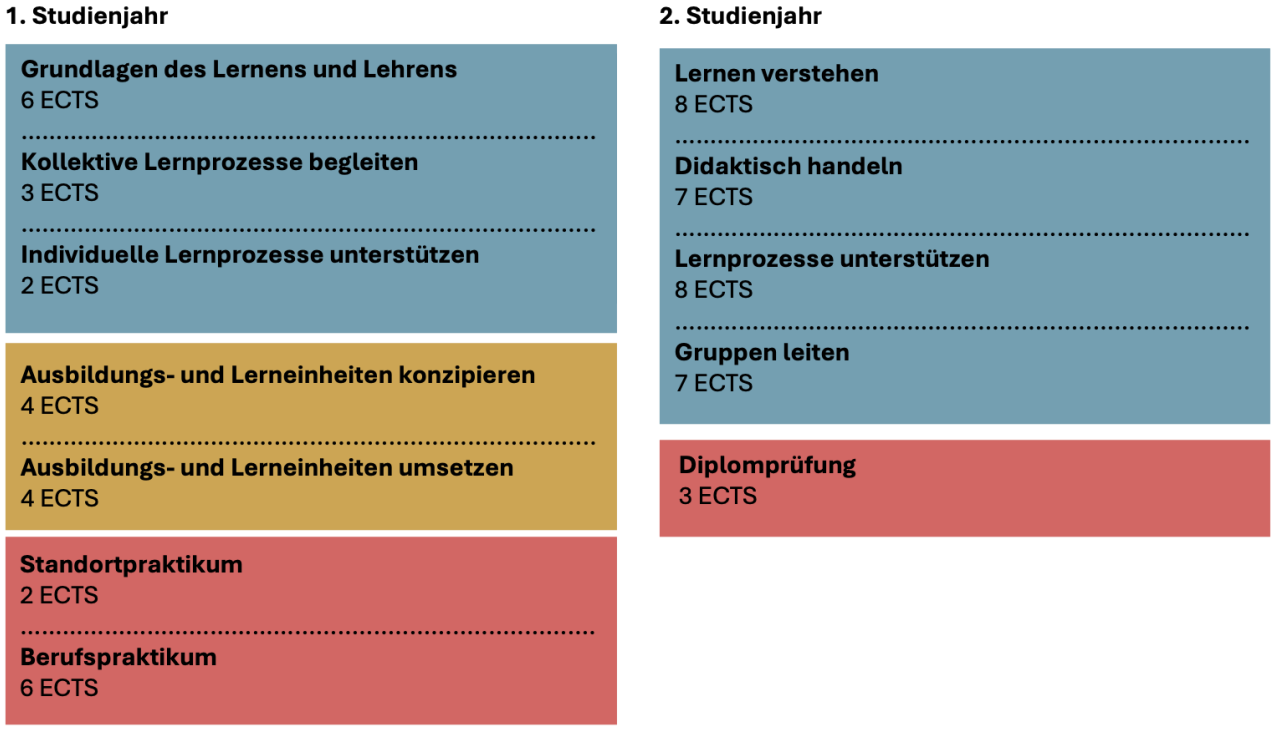


*Abbildung 2: Studienaufbau inkl. Module des Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf*

4.2 Ausbildungselemente und Struktur

Mit dem Studiengang werden die Kompetenzen erworben, den Unterricht an einer Berufsfachschule professionell zu gestalten.

Rahmenlehrplan	Der Studiengang basiert auf dem Rahmenlehrplan des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) für Berufsbildungsverantwortliche vom 01.März 2025.
Kontaktunterricht	Ein Präsenztag pro Woche, von 8.45 – 16.45 Uhr 1. Studienjahr: Dienstag 2. Studienjahr: Montag

Individuelles und begleitetes Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Studientage, Blended Learning, Transfer, Praxisanwendung im Umfang von ca. 1 Tag pro Woche.
Qualifikationsverfahren	Pro Modul ein Leistungsnachweis, Standortpraktikum, Berufspraktikum und Diplomprüfung.
Begleitete Praktische Umsetzung	Standortpraktikum (12 Lektionen) mit Vor- und Nachbereitung, durch eine Praxislehrperson begleitet, Berufspraktikum (36 Lektionen) mit Vor- und Nachbereitung, durch eine Praxislehrperson begleitet und einem Unterrichtsbesuch eines/einer Berufsfelddidaktiker*in, Diplomprüfung bestehend aus Grobplanung, Prüfungslektion inkl. Feinplanung und reflektierendem Kolloquium.

5 Module und Arbeitsweise

5.1 Ziele und Kompetenzen 1. Studienjahr

Ausbildungsbereich: Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)

Modul ES I: Grundlagen des Lernens und Lehrens

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf können Lernveranstaltungen durchführen.

Sie bereiten im eigenen Fachbereich Unterricht mit Lernenden im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vor, führen sie durch und werten sie aus. Sie gestalten den Unterricht zielgruppenorientiert, verfügen über breite Methodenkenntnisse und können diese auf aktuelle Klassensituationen adaptieren.

Modul ES II: Kollektive Lernprozesse begleiten

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf können Gruppenprozesse in Lernveranstaltungen begleiten.

Sie erkennen und reflektieren Gruppenprozesse in der Unterrichtssituation. Sie gestalten den Umgang mit den Lernenden als Interaktionsprozess und intervenieren situationsadäquat mit dem Ziel, die Arbeitsfähigkeit der Klasse zu erhalten.

Modul ES III: Individuelle Lernprozesse unterstützen

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf können individuelle Lernprozesse unterstützen.

Sie setzen die Merkmale eines guten Unterrichts um. Sie reagieren auf Störungen im Unterricht sowie in schwierigen Unterrichtssituationen angemessen und kommunizieren in unterstützenden und begleiteten Gesprächen. Sie geben zu Lernfortschritten und Lernleistungen Feedback.

Ausbildungsbereich: Berufsfelddidaktik (B-FD)

Modul B-FD I: Ausbildungs- und Lerneinheiten konzipieren

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf können Ausbildungs- und Lerneinheiten konzipieren.

Sie setzen die rechtlichen und institutionellen Vorgaben in der Berufsbildung um und vollziehen die Besonderheiten des Schweizer Berufsbildungssystems.

Sie planen und evaluieren konzeptionell und organisatorisch im eigenen Fachbereich Bildungsveranstaltungen unter Berücksichtigung der institutionellen Vorgaben.

Modul B-FD II: Ausbildungs- und Lerneinheiten umsetzen

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf können Ausbildungs- und Lerneinheiten umsetzen.

Sie gestalten im Berufskundeunterricht für Lernende in der Berufsfachschule situationsgerecht und unter Berücksichtigung von lernpsychologischen Erkenntnissen und didaktischen Prinzipien. Sie gestalten Lernumgebungen, welche den Lernenden ein adäquat selbstgesteuertes Lernen ermöglichen.

Ausbildungsbereich: Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)

Modul BPU I: Standortpraktikum

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf können selbst erste Unterrichtssequenzen und Lektionen im Unterricht durchführen und reflektieren.
Das Standortpraktikum umfasst insgesamt 12 Lektionen. Gemeinsam mit den Praxislehrpersonen werden Unterrichtsvorbereitung, Durchführung und Auswertung besprochen, reflektiert, geübt und vertieft. Im Zentrum der Praktika stehen der Perspektivenwechsel zur Lehrperson und die bewusste erste Umsetzung von berufsfelddidaktischen Inhalten. Im Fokus des Standortpraktikums stehen einzelne Lektionen.

Modul BPU II: Berufspraktikum

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf können Unterrichtssequenzen und eigenen Unterricht durchführen.
Das Berufspraktikum umfasst in der Regel 36 Lektionen. Unterstützt von einer Praxislehrperson und von der verantwortlichen Praxiskoordination planen und führen die Studierenden sowohl begleitet als auch selbstständig Unterricht durch und reflektieren diesen. Im Fokus des Berufspraktikums stehen Planungen von Unterrichtseinheiten und das Unterrichten zusammenhängender Unterrichtssequenzen.

5.2 Ziele und Kompetenzen 2. Studienjahr

Aufbauend auf dem ersten Studienjahr werden die Kompetenzen Unterricht an einer Berufsfachschule professionell zu gestalten, weiterentwickelt und professionalisiert.

Ausbildungsbereich: Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)

Modul ES IVa: Lernen verstehen

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf können didaktische Entscheidungen begründen.

Sie setzen sich – ausgehend vom Lern- und Bildungsbegriff – mit den verschiedenen Vorstellungen und Erklärungen des Lernprozesses auseinander. Das Verständnis des Lernprozesses ermöglicht es, die didaktischen Entscheidungen darauf aufzubauen und fachlich zu begründen. Bei der Gestaltung und Leitung von Lernsituationen und Bildungsprojekten werden lernpsychologische, motivationstheoretische und neurobiologische Grundlagen ebenso berücksichtigt wie Entwicklungsaufgaben verschiedener Lebensphasen und die Bedeutung soziologischer und interkultureller Grundlagen für individuelles Lernen.

Modul ES IVb: Didaktisch handeln

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf können Bildungsveranstaltungen theoriegeleitet planen.

Sie greifen in Ihrem Unterricht auf verschiedene didaktische Theorien und didaktische Modelle zurück und können auf dieser Grundlage ihr Lehrhandeln begründen. Ausgangspunkt dabei ist die didaktische Grundfrage, welches Lern- und Lehrarrangement sich eignet, um mit den Zielgruppen die vorgegebenen Ressourcen nachhaltig zu erarbeiten. Um den praxisorientierten Lernprozess für wirksames Lernen zu nutzen, gilt der didaktischen Gestaltung des Lernortes ein besonderes Augenmerk. Dabei werden auch alternative ausserschulische Lernorte einbezogen.

Modul ES Va: Lernprozesse unterstützen

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf können Lernende in Entwicklungsprozessen beraten und begleiten.

Sie beraten und unterstützen Lernende in ihrem Lernprozess, der Ausbildungssituation, des Arbeitsplatzes, des Gruppenprozesses oder der privaten Situation. Sie verwenden passende Beratungsansätze und gestalten den Beratungsprozess auf der Grundlage einer vertrauensvollen Beratungsbeziehung. Als Lernbegleitende gehen sie auf Lernschwierigkeiten und Möglichkeiten der gezielten Förderung von Lernenden ein.

Modul ES Vb: Gruppen leiten

Kompetenz: Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf können Gruppen leiten und begleiten.

Sie leiten und begleiten Lerngruppen. Sie sind sich der Einflüsse der Organisation, ihrer Leitungsrolle, ihres Leitungsverständnisses und ihrer Leitungspersönlichkeit bewusst. Sie unterstützen Lerngruppen in ihrer Entwicklung und tragen zu einem förderlichen Lernklima bei. Sie können Konfliktsituationen analysieren und verfügen über ein breites Repertoire an Interventionsmöglichkeiten zur lösungsorientierten Bearbeitung.

Ausbildungsbereich: Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)

Modul BPU III: Diplomprüfung

Kompetenz: Die Studierenden können Unterricht durchführen und das fachbezogene Lehren, Coachen und Beurteilen eigenständig reflektieren.

Die Diplomprüfung mit Grobplanung, Prüfungslektion inkl. Feinplanung sowie anschliessendem, reflektierendem Kolloquium (30 Minuten) bildet den Abschluss der Begleiteten Praktischen Umsetzung und soll in erster Linie den pädagogischen und didaktischen Nachweis der Unterrichtskompetenz erbringen. Die Diplomprüfung wird in Kapitel 6.2 Diplomprüfung näher beschrieben.

5.3 Arbeitsweise

Der Studiengang ist kompetenz- und ressourcenorientiert ausgerichtet und berufsbegleitend angelegt. Die Präsenzveranstaltungen sind interaktiv und praxisorientiert gestaltet. Die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis wird durch ein Standort- und Berufspraktikum sowie die Diplomprüfung unterstützt.

Konstruktivistisch ausgerichtete Lehr-/Lernformen

Nach Möglichkeit werden Lern-/ Lehrformen eingesetzt, welche ein aktives, konstruktives, soziales, situatives, selbstgesteuertes und emotionales Lernen ermöglichen. Dazu gehören u. a. Formen wie Gruppenarbeiten, Lernen am Problem/Fall, Projektmethode, kooperatives Lernen, Arbeiten mit Leittexten, dialogisches Lernen, Lernen durch Lehren.

Instruktional ausgerichtete Lehr-/Lernformen

Da der strukturelle Kontext von Berufsbildungsverantwortlichen oft nur die traditionelle instruktionale Unterrichtsform zulässt, wird zudem exemplarisch und modellhaft aufgezeigt, wie ein rhythmisierter Unterricht mit rezeptiven und expressiven Methoden gestaltet werden kann.

Blended Learning

Ergänzend zu den präsenzorientierten Lern-/Lehrformen werden gezielt webbasierte Lernformen eingesetzt. Die interaktive Lernumgebung und die verwendete Informations- und Kommunikationstechnologie inklusive Künstlicher Intelligenz (KI) ermöglichen verschiedene Formen des Blended Learning, welche sich an den Grundformen des eLearning orientieren. Diese Formen dienen als Raster für einen schrittweisen Aufbau der Medienkompetenz und der vertieften, individuellen und kooperativen Wissenskonstruktion.

6 Qualifikationsverfahren

6.1 Leistungsnachweise

Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen, der mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» bewertet wird. Einzig die Diplomprüfung wird mit einer Note von A bis F beurteilt.

Inhalt, Ausgestaltung und Beurteilungskriterien der Leistungsnachweise sind in den Informationen zum Leistungsnachweis festgehalten, welche den Studierenden jeweils zu Beginn des Moduls schriftlich abgegeben werden. Darin sind auch Abgabetermine und -modalitäten sowie spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall festgelegt.

Weitere Leistungsnachweise:

- Schriftliche Lernaufgaben zur Umsetzung und Vertiefung des Gelernten innerhalb der Module,
- Beurteilung des Standortpraktikums durch eine Praxislehrperson,
- Planung, Durchführung und Reflexion von zwei Unterrichtslektionen (je 45 Minuten) im Berufspraktikum sowie Rückmeldung von einer/einem Berufsfelddidaktiker*in und einer Praxislehrperson,
- Planung, Durchführung und Reflexion von einer Prüfungslektion (90 Minuten) inklusive Grob- und Feinplanung in der Diplomprüfung.

Kontinuierliche Rückmeldung zum eigenen Lernprozess und –fortschritt sowie Lernerfolg in den einzelnen Modulen Inhalt, Ausgestaltung und Beurteilung dieser weiteren Leistungsnachweise sind in den Wegleitungen im Näheren beschrieben. Darin sind auch Abgabetermine und -modalitäten sowie spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall festgelegt. Die Wegleitungen befinden sich auf der Lernplattform «übergeordnete Informationen» im Ordner Qualifikationsverfahren.

6.2 Diplomprüfung

Nach begonnenem Berufspraktikum kann die Diplomprüfung mit Grobplanung, Prüfungslektion inkl. Feinplanungen (zwei Lektionen je 45 Minuten; insgesamt 90 Minuten) sowie ein anschliessendes Kolloquium (30 Minuten) absolviert werden. Die Prüfungslektion sowie das anschliessende, reflektierende Kolloquium bilden den Abschluss der berufspraktischen Ausbildung und sollen in erster Linie den pädagogischen und didaktischen Nachweis der Unterrichtskompetenz erbringen. Die Studierenden komplettieren ihre berufspraktischen Studien mit der Prüfungslektion, welche von der Praxislehrperson und einem Berufsfelddidaktiker*in der PH Luzern gemeinsam bewertet wird. Im nachfolgenden Prüfungskolloquium erläutern die Studierenden ihre methodisch-didaktischen Überlegungen und unterziehen diese – vor dem Hintergrund der Rückfragen der Praxislehrperson und der/ dem Berufsfelddidaktiker*in – einer kritischen Reflexion.

Die schriftliche Wegleitung zur Diplomprüfung sowie die entsprechenden Formulare informieren über Inhalte, Ablauf und Bewertungskriterien der Diplomprüfung und verweisen auf Abgabetermine und -modalitäten. Ebenso wird auf spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall verwiesen.

6.3 Präsenzpflicht

Für die Präsenzstudientage besteht eine Präsenzpflicht von 80% pro Modul. Wer die Präsenzpflicht aus wichtigen Gründen nicht einhalten kann, hat die Studiengruppenleitung umgehend zu informieren und einen entsprechenden Nachweis zu erbringen (z. B. Arztzeugnis). Liegt ein wichtiger Grund vor, muss die Abwesenheit durch eine Kompensationsarbeit ausgeglichen werden. Besteht kein wichtiger Grund für die Nichteinhaltung der Präsenzpflicht, gilt das Modul als nicht bestanden.

7 Organisation

7.1 Kosten

Einige Kantone subventionieren die Ausbildung. Die Höhe der Subventionen ist abhängig von den Beiträgen des Kantons, in dem die/der Studierende zuletzt während zwei Jahren ununterbrochen ihren/seinen Wohnsitz hatte.

Kurskosten pro Semester (inkl. Dienstleistungspauschale)	CHF 795.-*	
Prüfungsgebühr	CHF 200.-*	
Diplomgebühr	CHF 220.-*	
Anmeldegebühr	CHF 200.-*	
Zusätzliche Kosten ca.	CHF 350,-	Fachliteratur pro Studienjahr

* Die Kosten richten sich nach der Schulgeldverordnung des Kantons Luzern vom 03.03.2015 (Stand 01.08.2025) (SLR 544). Die Beiträge der Fachhochschulvereinbarung (FHV) sind in den Kosten bereits berücksichtigt. Preisänderungen vorbehalten bei Änderungen der FHV-Subventionierung oder der Schulgeldverordnung des Kantons Luzern.

7.2 Rechtliche Grundlagen

Mit der Anmeldung zum Studium bestätigen Sie, die Anmeldebedingungen der PH Luzern, das Berufsbildungsreglement der PH Luzern sowie die Ausführungsbestimmungen der PH Luzern zur Kenntnis genommen und akzeptiert zu haben. In den Ausführungsbestimmungen zum Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer*in Berufskunde im Hauptberuf sind alle formalen Bestimmungen sowie die Hinweise zu den einzelnen Modulen aufgeführt, soweit diese nicht bereits im übergeordneten Berufsbildungsreglement festgelegt sind.

7.3 Studiengangsleitung

Für die Entscheide über die Aufnahme in den Studiengang, über Gesuche zur Anerkennung von Vorleistungen und das Bestehen des Studienganges ist die Studiengangsleitung zuständig.

7.4 Kontakt

Für Informationen zum Studiengang, zur Zulassung und zur Anmeldung sowie für organisatorische oder administrative Fragen während der Ausbildung stehen die Sachbearbeiter*innen des Sekretariats zur Verfügung.

Studiengangsleiterin
Dr. phil. Lena Freidorfer
Frohburgstrasse 3
6002 Luzern
T +41 (0)41 203 09 02
lena.freidorfer@phlu.ch

Administration
Irene Eigenmann
Frohburgstrasse 3
6002 Luzern
T +41 (0)41 203 00 22
irene.eigemann@phlu.ch